Der Klügere gibt nach

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494816

Nutzungsbedingungen

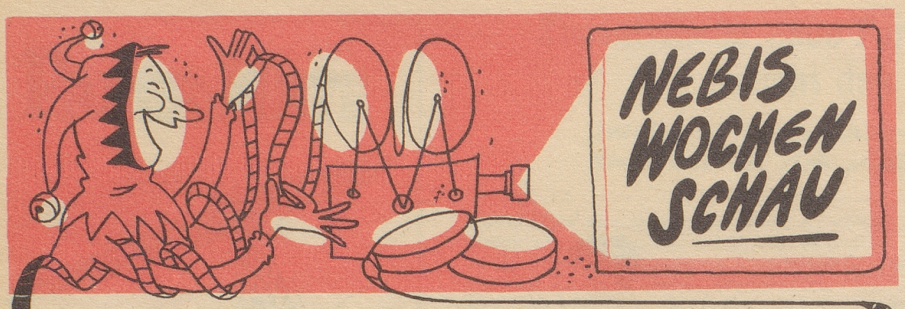
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

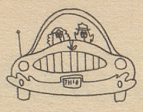
http://www.e-periodica.ch



EIDGENOSSENSCHAFT

Der Benzinpreis wurde unter anderem in einem direkt (ben)zynisch wirkenden Communiqué wie folgt begründet: Man wolle die trustfreien Importeure bekämpfen! Der Schweizer ist glaubens-, gewissens-, presse-, niederlassungs-, handels- und gewerbefrei. Aber trustfrei ist er nicht.

Röbi



GENF

Die Neue Helvetische Gesellschaft hat den jungen Westschweizern ans Herz gelegt, den Deutschschweizern auf halbem Weg entgegenzukommen und sich beim Erlernen der deutschen Sprache mehr Mühe zu geben. Die Koexistenz-Idee greift nach der Schweiz.

Flum

BASEL

Zwei Ereignisse beherrschen augenblicklich das künstlerische Feld: Schillers ‹Jungfrau von Orléans› vor dem Münster und der japanische Film über den ersten Atombombenabwurf auf Hiroshima. Die beiden Aufführungen hätten absolut nichts miteinander zu tun, wenn das ‹Jungfrau›-Plakat nicht wäre. Dieses zeigt in strengem Schwarzweiß und glänzender, graphischer Ausführung die aus dem Schatten heraustretende, rechte Gesichtshälfte von Margrit Winter mit schreckhaft aufgerissenem Mund und vor Grauen geweitetem Auge. Ein Ehepaar, das eben sehr beeindruckt aus der letzten Abendvorstellung von ‹Hiroshima› kam, prallte an der nächsten Plakatsäule auf die ‹Jungfrau› und die Frau fragte leise ihren Mann: «Het die im Film au mitgmacht? Das isch doch kei Japanere!» – Schiller scheint doch moderner zu sein, als man meint!

Fährima

AUF DEM TROTTOIR ERLAUSCHT

«Me weiß ja, daß es uf dr Wält e chli verchehrt gaat, aber daß i de Hundstäg d Hünd no früüret ....?

awa

USA

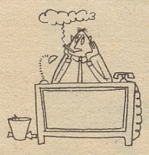
Dem weltbekannten Astrophysiker, Professor Zwicky, der an der Entwicklung der Raketenmotoren in Amerika den wesentlichsten Beitrag geleistet hat, wurde die Leitung der von ihm geschaffenen Versuchsstation entzogen. Grund: Professor Zwicky, ein Glarner, hat auf das amerikanische Bürgerrecht nicht optiert, weil er fand, er sei als Amerikaner weniger frei denn als Glarner. – Vielleicht fürchtete das Pentagon, Prof. Zwicky hätte Schabziger und Seidentüchlein in das erste Weltraumschiff einschmuggeln wollen, statt Kaugummi und Coca Cola für Marsbewohner.

Spitz

WELT

Es ist ja recht nett, wenn die Herren aus dem Kreml in der Welt herumreisen und entspannen, was es zu entspannen gibt. Aber richtig wird die Sache doch erst dann, wenn der MacCarthy sich selbst das Ausreisevisum erteilt, um einer Einladung nach Moskau zu folgen.

Bums



KÖLN

In Köln gingen jüngst in 45 Minuten 250 Blitzschläge nieder. Eine Zeitung schreibt in diesem Zusammenhang von einem ‹ungewöhnlichen Rekord› der Stadt Köln. Rekord nennt der Journalist das gewaltige Naturereignis. Bei ihm scheint die Frequenz der Geistesblitzeinschläge wesentlich schwächer zu sein.

Dä

NEUES AUS ALLER WELT

Die letzte Modeneuheit in New York sind Blumenarrangements, bei denen die Schönheit der Natur durch Flitter und Glasbrillanten unterstützt wird, die an Blüten und Blättern befestigt sind.

☆

Das neue New Yorker Antilärmgesetz veranlaßte den Riesenzirkus Ringling, der dort seine Zelte aufschlug, seine Elefanten mit enormen Filzpantoffeln auszustatten, als sie nachts über den Broadway marschierten.

TR

CHICAGO

Ein hiesiger Bürger wurde an seinem 92. Geburtstag von einem Reporter gefragt, was er anders machen würde, wenn er sein Leben noch einmal zu durchleben hätte. Antwort: «Ich würde den Scheitel in der Mitte tragen!»

haku

Biel = Bienne

Du frohe Stadt am Jurafuß,
Des Seelands Kapitale,
Der Fleiß gereicht dir zum Genuß,
Das Wochenend zum Lustfanale.

Dein Name stammt von Belnos her,
Dem alten Römergotte,
Vierhundert Opfermünzen schwer
Fand man in heilger Grotte.

Du freie Stadt der leichten Kunst,
Belebt von zwei Kulturen,
Du machst in Phantasie und Dunst
Und in genauen Uhren.

Du ziehst auch Ketten und viel Draht
Und trinkst die besten Weine.
Fünf Rote im Gemeinderat
Regieren die Gemeine.

Du wirst von Bern schief angesehn;
Man rügt oft gern dein Wesen
Und säh dich lieber Flaute stehn,
Als an dir selbst genesen.

Du nimmst das alles federleicht.
Was sollst du besser werden?
Ist denn der Frohmut nicht vielleicht
Das höchste Gut auf Erden?

Tobias Kupfernagel

Der Klügere gibt nach

Die Stimme des Redners steigt um eine Oktave. Auf dem Kulminationspunkt seines Vortrages ‹Ueber den Charakter› angelangt, ruft er mit Nachdruck in den Saal: «Jener, der nachgibt, wenn er unrecht hat, ist weise; jener aber, welcher nachgibt, wenn er recht hat, ist ...» «... verheiratet!» unterbricht ihn ein Zuhörer.

bi